A dirt path winds through a rocky, green landscape in Andalusia, Spain. The path is light brown and shows signs of being a well-used trail, with some puddles reflecting the sky. The surrounding terrain is rugged, with large, light-colored rocks and patches of green grass and shrubs. In the background, a forest of trees covers a hillside, and a prominent, rocky peak rises against a clear blue sky.

Else Byskov

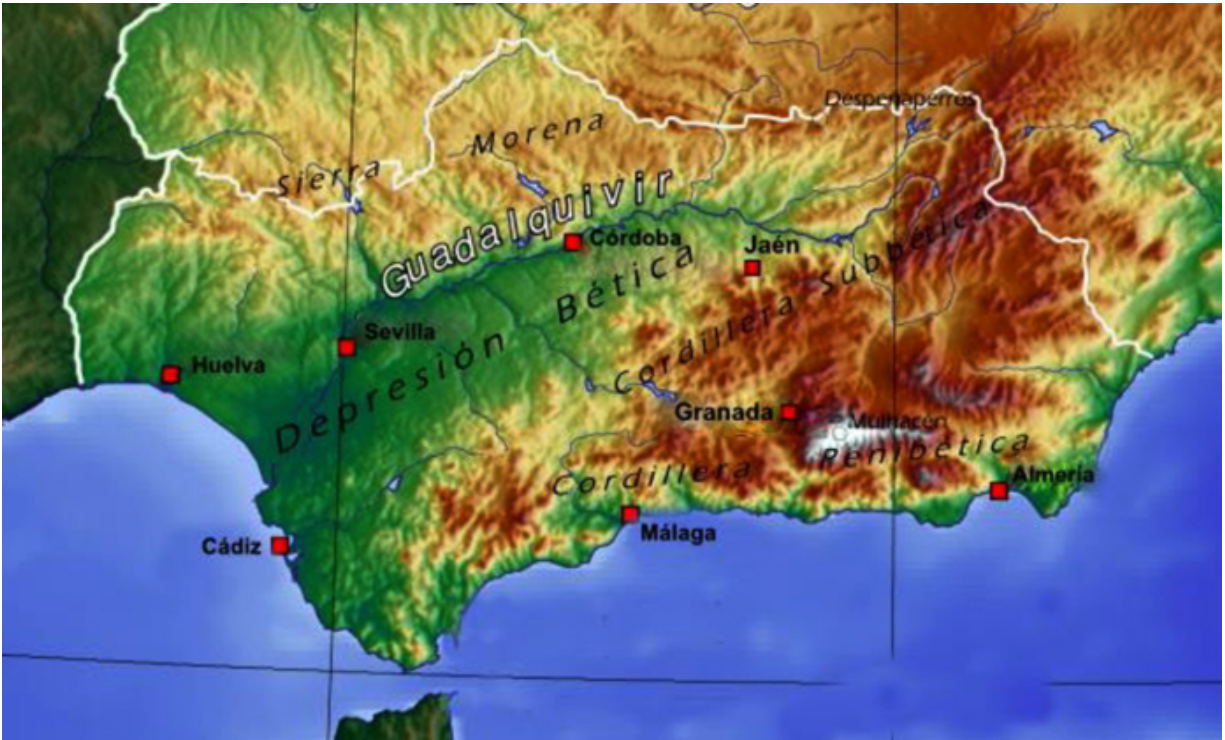
Zu Fuß in Andalusien

40 Wanderausflüge in Südspanien

40 Wanderausflüge in Südspanien



Ein Wanderer's Traum (Sendero = Pfad, Mirador = Aussichtspunkt, Centro de visitantes = Besucherzentrum). Szene von El Torcal ([Kapitel 39](#)).



Andalusien

Haftungsausschlussklausel:

Obwohl die Autorin sich alle Mühe gemacht hat, um sicher zu gehen, dass die Informationen in diesem Buch zum Zeitpunkt des Drucks richtig waren, übernimmt sie keinerlei Verantwortung and widerruft hiermit jegliche Haftung für jede Partei für irgendwelchen Verlust, Schaden oder Störung durch Fehler oder Versäumnisse; wenngleich diese Fehler oder Versäumnisse versehentlich oder aus irgendeinem anderen Grund erfolgt sind.

Inhaltsverzeichnis - Ausflugsliste

Einführung

Ausflüge östlich von Málaga

1. Aufstieg zum Bergriesen La Maroma
2. Los Guajares und die Ruine von El Castillejo
3. Ausflug nach Cerro Chinchirilla und Lanjarón
4. Aufstieg auf den Mulhacén
5. Las Alpujarras - Pampaneira, Bubion und Capileira
6. Sierra de Castril - im Herzen Andalusiens
7. Trevélez - das höchste Dorf Spaniens
8. La Ruta Mudéjar - eine schöne Kette origineller Dörfer
9. Ferreïrola, das Tor zum Wanderparadies der Alpujarras
10. Cuevas de Teja - entdecke das unbekanntes Spanien
11. Die Rosinen-Route - unweit östlich von Malaga
12. Cómpeeta - ein schönes Bergdorf mit sehr viel Charme
13. Ganz im Osten: Cabo de Gato und San José
14. Alcaucín und die Schürze des Bergriesen La Maroma
15. Frigiliana mit El Fuerte und La Cruz de Pinto
16. El Lucero und Los Baños de Alhama
17. Comares - ein kleines Juwel
18. Peña Escrita und Navachica
19. Maro - ein kleines Dorf mit Weltklasse-Attraktionen

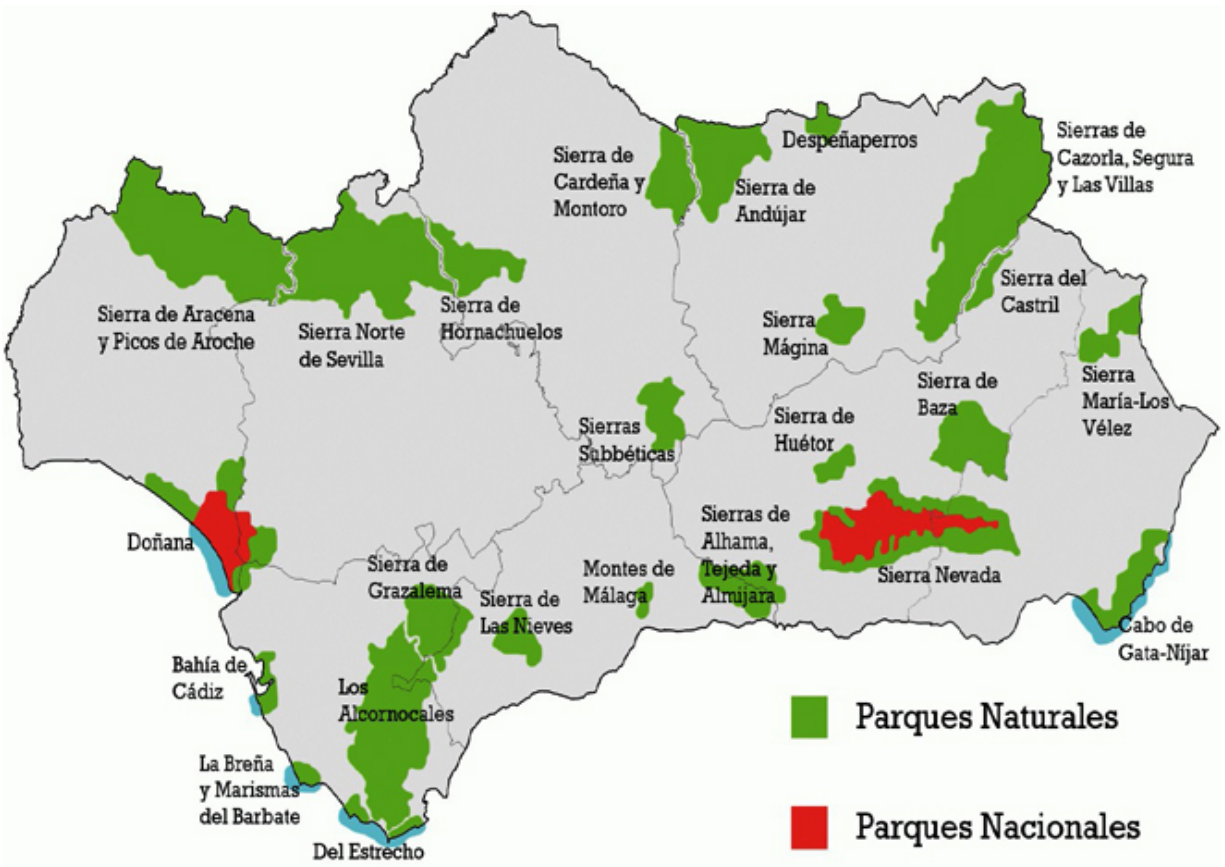
- 20. Auf dem Dach Spaniens - im Sierra Nevada Naturpark
- 21. Rio Chillar - der schönste Fluss der Welt
- 22. Sedella, Rio de la Fuente und "Klein-Madeira"
- 23. Die Mandelblüten - Route
- 24. Almuñecar - Das Juwel der östlichen Küste

Ausflüge westlich von Málaga

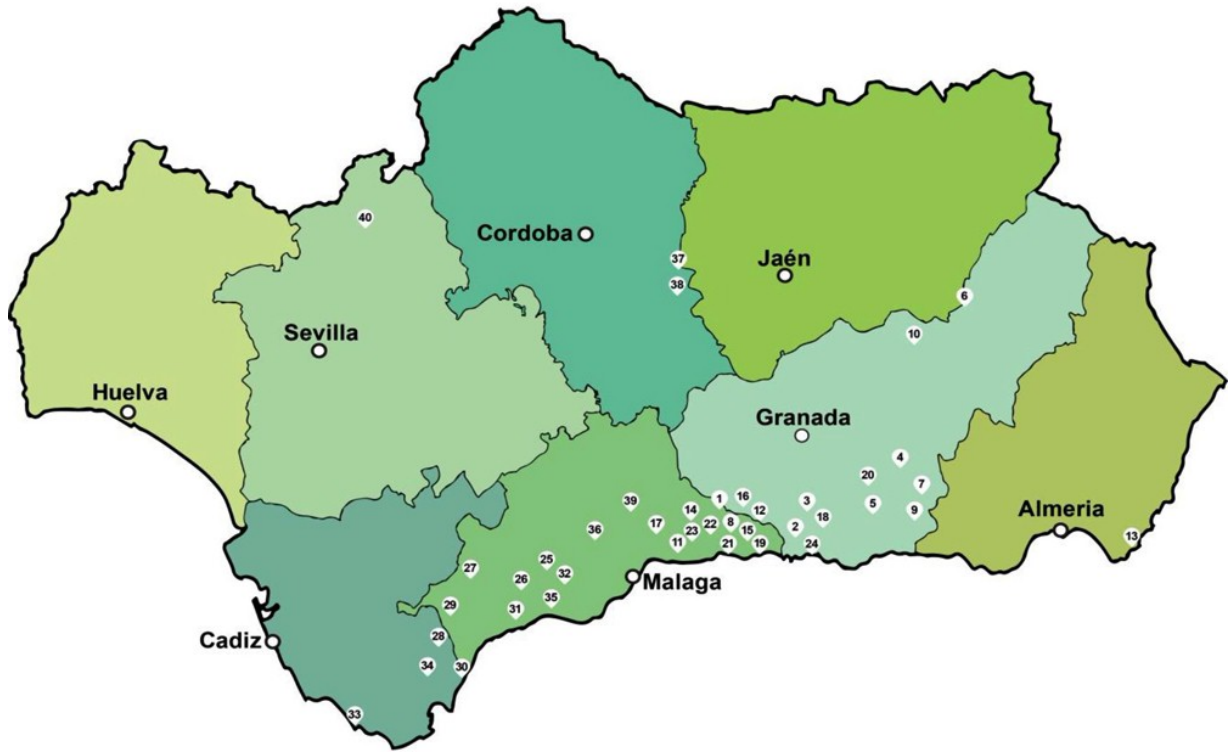
- 25. Ein Ausflug nach La Serranía de Ronda
- 26. Gaucín - ein charmantes weisses Dorf in den Bergen
- 27. Zahara de la Sierra und La Garganta Verde
- 28. Tolox und Sierra de las Nieves
- 29. Ubrique, Benaocaz und El Salto del Cabrero
- 30. Los Canutos de Utrera - ein aussergewöhnlicher Ausflug
- 31. Benahavís - ein Paradies, versteckt in den Bergen
- 32. Das Ronda Gebiet - im Herzen der Sierra de las Nieves
- 33. Zahara de los Atunes
- 34. Jimena de la Frontera
- 35. Aufstieg auf La Concha - der kühnste Ausflug an der Küste
- 36. La Garganta del Chorro und Bobastro

Ausflüge nördlich von Málaga

- 37. Baena - die Stadt wo das Gold fliesst
- 38. Zuheros, Hacienda Minerva, La Cueva de los Murciélagos
- 39. Antequera und El Torcal
- 40. Sierra Norte, Cazalla de la Sierra und Las Navezuelas



Karte der National- und Naturparks in Andalusien



Einführung

Als meine Familie und ich im Jahr 1990 nach Südspanien zogen, hatte ich keine Ahnung davon, in welcher Fülle natürlicher Schönheit wir gelandet waren. Ich hatte Spanisch studiert und die Sprache viele Jahre gelehrt, bevor wir nach Spanien zogen, und ich war aus diesem Grund mit der Kultur, der Geschichte und der Sprache vertraut, aber die überwältigende Vielfalt und Schönheit der Natur in Südspanien überraschte mich. Ich hatte das gleiche Vorurteil wie viele andere Menschen: die Costa del Sol steht für Sonne, Sand und billigen Wein. Die Küste hat irgendwie einen vulgären Ruf. In Wirklichkeit ist dies nichts als ein riesiges Vorurteil und nichts kann von der Wahrheit weiter entfernt sein. Ich kann es nicht stark genug ausdrücken, wie fantastisch die Natur Südspaniens ist. Nicht nur dass sie atemberaubend schön und wild ist - sie ist auch vollständig unberührt und ursprünglich. Und es gibt genug davon. Man kann einfach in die wildeste Natur hinaus wandern und sich darin verirren. Die Gebiete sind kaum gekennzeichnet und es gibt so viele Pfade, Berge, Täler und Schluchten, dass man ein ganzes Leben lang damit verbringen könnte, um sie alle zu erkunden. Und ich kann bestätigen, dass die Vielzahl und das Ausmass der Pfade sogar den erfahrensten Wanderer begeistern werden.

Wenn man in die Wildnis gehen und ihre wahre Natur entdecken möchte, dann gibt es nur einen Weg: zu Fuss. Es stimmt, dass man normalerweise einen Teil des Weges im Auto zurücklegen kann (am besten mit Allrad-Antrieb), aber wenn man die Natur ganz nahe geniessen möchte, sind Schusters Rappen die einzige Art des Transports.

Dieses Buch bietet Vorschläge und Ideen, wie man in engen Kontakt mit den natürlichen Landschaften

Südspaniens kommen kann - jenseits der Küste. Heutzutage ist das Interesse gross, aktiv zu sein und sich fit zu halten und es gibt kaum einen besseren Weg, Neugier und ein gutes Training mittels einer Wanderung zu kombinieren. Und wenn man eine ganze Fülle von unbetretenen Pfaden in einer einmaligen Landschaft wie hier in Spanien zur Verfügung hat, dann gilt nur, sich die Wanderschuhe anzuziehen und loszugehen. Nirgendwo in der Welt ist es besser oder schöner als hier in Andalusien. Man braucht nicht um die halbe Welt zu reisen, um unberührte und wunderbare Natur zu erleben. Man findet diese in Hülle und Fülle genau hier in Südspanien - unweit hinter der Costa del Sol.

Dieses Buch reflektiert meine eigenen Erfahrungen über Spaniens natürlicher Schönheit. Es ist ein Andalusien, gesehen mit meinen eigenen Augen und keine "neutrale" Beschreibung über das, was es zu sehen gibt. Es ist kein Geheimnis, dass ich fanatisch begeistert bin von Südspanien und dass ich mir wünsche, dass mehr Menschen das gleiche Vergnügen wie ich daraus ziehen können, in engen Kontakt mit der Natur dieses Südspaniens zu kommen. Ich möchte dies einfach teilen! Ich möchte, dass der Leser all diese natürliche Schönheit sieht, die Unverfälschtheit und Ursprünglichkeit der kleinen weissen Dörfer und deren Bewohner erfahren kann. Man wird ehrfürchtig, bewegt und begeistert sein. Kommen Sie doch mit mir!

Natur und die Naturparks

Die Einmaligkeit der Natur Spaniens muss wohl das bestgehütete Geheimnis des Landes sein. Es ist so, als würden die Spanier selbst gerade anfangen zu entdecken, auf welchem natürlichem Schatzfund sie sitzen. Information über Pfade und Wandergelegenheiten bahnen sich langsam ihren Weg in die Wanderbroschüren, aber das alles steckt noch in den Kinderschuhen, so dass der ambitionierte

Wanderer oft seinen eigenen Weg finden und seine Ausflüge alleine und ohne Hilfe zusammenstellen muss.

Es ist auch nicht allgemein bekannt, dass Spanien das zweit-gebirgigste Land Europas ist - an zweiter Stelle hinter der Schweiz. Gebirgsketten erstrecken sich durchs Land in alle Richtungen. Die bekanntesten sind wahrscheinlich die Pyrenäen und die Sierra Nevada, aber die Liste der bekannten Gebirgsketten beinhalten auch Los Picos de Europa, Sierra de Gredos, Sierra de Guadarrama, Sierra Morena, Sierra Magina, Sierra de Gador, Sierra Subbética und die Serranía de Ronda. Schlussendlich gibt es da noch viele andere, so dass sich daraus endlose Wandermöglichkeiten in den Bergen Spaniens ergeben.

In den 90-er Jahren kam der Schutz jener Gebiete des Landes, welche noch unberührt waren, in Schwung, und viele neue Naturparks wurden geschaffen. Die Gebiete, die geschützt werden sollten, waren ziemlich gross; einfach weil sie so begirrig, wild und unpassierbar waren. Da sie nicht kultiviert werden konnten, liess man sie in Frieden. Dies führte zu der erstaunlichen Tatsache, dass es heute 149 Naturparks überall verbreitet in Spanien gibt. Tatsächlich sind 10,2 % des Landes entweder als National- oder Naturparks oder als geschützte Gebiete ernannt. Da Spanien eine Fläche von 504,782 km² hat, bedeutet dies, dass eine Fläche von erheblich grösserem Ausmass als einige mitteleuropäische Länder wie Belgien, Holland oder Dänemark als Naturparks ernannt sind. Hier kann man eine Natur geniessen, die so vielfältig und einzigartig ist, dass es schade wäre, nicht ab und zu vom Sofa aufzustehen, um ihr einen Besuch abzustatten.

Einige der grössten und schönsten Naturparks befinden sich in Andalusien. Hier gibt es 24 Parks mit einer Gesamtgrösse von 15,843 km². Einige der bekanntesten sind: El Parque Nacional de Sierra Nevada (1,720 km², der höchste Park auf der Iberischen Halbinsel mit den Gipfeln Pico Veleta (3,396 m) und Mulhacén (3,478 m), Sierra de

Cazorla, Segura y las Villas (Spaniens grösster Naturpark mit 2,140 km², in der Provinz Jaén), El Parque Natural de Grazalema (530 km² - der andalusische Park, der am meisten Regen abbekommt), El Parque Natural de los Alcornales (1,680 km² - Nachbar von Grazalema und voller Korkeichen), El Parque Natural de las Sierras de Tejeda, Almijara und Alhama (410 km² - im Axarquía- Gebiet östlich von Málaga; beinhaltet den Bergriesen La Maroma (2,065 m)), El Parque Natural de la Sierra de Nieves (200 km² - unmittelbar im Norden von Marbella und ein grosser Kontrast zum Tumult an der Küste, einschliesslich des Gipfels Pico Torrecilla (1,919 m)), Cabo de Gata - Níjar (500 km²) - befindet sich in der östlichsten Ecke des Landes. Auf www.andalucianatural.com kann man alle aufgelisteten Parks ansehen.

Kultur und Geschichte

Ausser der einzigartigen Natur ist Andalusien auch vollgepackt mit Geschichte. Man findet Spuren der Besiedlung, die bis ins Neolithikum von 6000 BC. zurückgehen. Des Weiteren gibt es Höhlenmalereien an mehreren Stellen in der Sierra Subbética und wunderbare lange Ganggräber in Antequera mit grossartigen Funden aus der frühen Bronzezeit.

Die Phönizier begannen um ungefähr 800 BC Spanien zu kolonisieren, und dies spiegelt sich in mehreren Funden - unter anderem eine grossartige Alabaster-Vase, gefunden in Almuñecar. Um 920 BC kamen dann die Römer, und diese haben eine ziemlich grosse Anzahl an Städten hinterlassen - die best bekannte ist wahrscheinlich Itálica in der Nähe von Sevilla, eine schöne und eindrucksvolle Stadt in Ruinen. Es gibt jedoch 11 andere, und es gibt sogar einige alte römische Städte, die nicht ausgegraben wurden - z.B. bei Villanueva del Río y Minas in der Provinz Sevilla.

Im Jahr 711 überquerte eine arabische Armee die Strasse von Gibraltar und sie benötigten nur 7 Jahre, um den Grossteil der Iberischen Halbinsel zu erobern. Sie etablierten sich in einer breiten Reihe von Kalifaten (kleine Fürstentümer), und an vielen Orten wurden blühende und reiche Kulturen gegründet. Córdoba zum Beispiel besass im 10. Jahrhundert eine halbe Million Einwohner sowie Europas grösste Universität mit wichtigen Fakultäten für Medizin und Architektur. Der Einfluss der Araber in Spanien endete im Jahr 1492, als der katholische König sowie die Königin, Fernando und Isabel, den letzten Kalif Boabdil in Alhambra (Granada) erfolgreich besiegten und das Christentum überall auf der Iberischen Halbinsel wieder einführten.

Die nahezu 800 Jahre andauernde arabische Vorherrschaft bedeutet, dass man heutzutage auf beinahe jeder Hügelkuppe Ruinen einer arabischen Burg finden kann. Dies mag vielleicht übertrieben sein, aber es gibt so viele arabische Burgen in Spanien, so dass fast jede alte Stadt eine besitzt. Für jemand, der sich für Geschichte interessiert, ist es ein wahres Paradies, durch Andalusien zu reisen - da gibt es immer etwas Aufregendes zu sehen; die Stimmen der Geschichte sind überall zu hören, und die kurvenreichen Strassen alter Städte und die heimeligen Plätze können einen schnell in eine andere Ära transportieren. In Andalusien vereinen sich Geschichte, Natur und Kultur auf wunderbare Weise und machen das Gebiet zu einem interessanten Ort für Erlebnisse aller Art. Es ist einfach unmöglich, sich hier zu langweilen.

Die Ausflüge

Die 40 Ausflüge, die man in diesem Buch findet, wurden alle von der Autorin selbst gewandert und erfahren. Nichts wurde aus Touristenbroschüren kopiert. Die meisten Wanderungen beinhalten eine Übernachtung, weil Andalusien ein grosses Gebiet umfasst und es oft notwendig

ist, eine Nacht von zu Hause weg zu verbringen. Dies ist jedoch kein Problem, weil es eine Fülle von freundlichen und oftmals günstigen Unterkünften gibt. Ich erwähne Vorschläge in diesem Buch, aber die Auswahl ist riesig, sodass es kein Problem sein sollte, Alternativen zu finden. Die Hotel-website: www.booking.com hat wahrscheinlich die grösste Auswahl.

Die Ausflüge werden kontinuierlich (in Dänisch) im monatlichen Magazin "La Danesa" veröffentlicht; herausgegeben an der Costa del Sol. Da die Ausflüge schnell beliebt wurden, entstand die Notwendigkeit eines Buches, wo man sie alle auf einem Platz finden konnte. Das Buch kam zuerst auf Dänisch im Jahr 2011 heraus, und mit der Herausgabe auf Deutsch hoffe ich, diejenigen deutschsprachigen Wandertouristen zu erreichen, die keine Angst haben, auch abseits der Trampelpfade neue Erfahrungen zu wagen. Dieses Buch ist das Erste von mindestens zweien, da man mit 40 Ausflügen gerade erst einmal beginnt, die Gebiete Spaniens hinter der Küste zu erforschen.

Neben den Beschreibungen der zu erforschenden Orte und der Hintergrund-Information - und der gelegentlichen köstlichen Mahlzeit - ist in allen Ausflügen das Wandern und Spazieren beinhaltet, so dass man körperliches Training mit Entdeckung kombinieren kann. Die Wanderungen wurden in drei Kategorien unterteilt: leicht, mittel und schwierig. Der Sinn ist, dass man nach einem Ausflug müde nach Hause kommt, jedoch bereichert und stimuliert. Einige der Wanderungen sind schwieriger als andere, und sie können manchmal auch ziemlich herausfordernd sein, aber die meisten Menschen mit normaler Kondition können sie durchführen. Die wichtigste Voraussetzung ist, dass man den Wunsch hat, "da rauszugehen und es selbst zu erleben". Einige der Wanderungen sind ziemlich abenteuerlich, weil man auf Pfaden mit einem senkrechten Gefälle auf einer Seite entlanggeht. Es ist daher

unabdingbar, dass man jede Beschreibung in voller Länge durchliest, bevor man losgeht, um nicht unvorbereitet an einem Berghang gefangen zu sein und plötzlich erkennen zu müssen, dass man vielleicht der Herausforderung nicht gewachsen ist.

Das Buch sollte dem Leser Ideen darüber vermitteln, was es zu sehen gibt und wo man abseits des Trampelpfads wandern kann. Für viele Wanderungen empfehlen wir das Mitbringen von Wanderstöcken. Es ist daher eine gute Idee, ein Paar teleskopische Stöcke zu kaufen und sie immer dabeizuhaben.

Für gewöhnlich nehmen wir auch ein Essenspaket und ein Paar Flaschen Wasser mit. Die meisten Wanderungen führen in die Wildernis, so dass wir uns weit entfernt von Restaurants und Bars befinden, wenn wir hungrig werden. Es ist wichtig zu betonen, dass man immer genug Wasser dabei haben sollte - mindestens ein paar Liter pro Person. Weiters wird empfohlen, einen Hut zu tragen, um den Kopf und das Gesicht vor der Sonne zu schützen, sowie immer Sonnencreme mit einem hohen Schutz (mindestens 20) mitzubringen, um nicht mit einen Sonnenbrand nach Hause zu kommen.

Die Wanderungen müssen auf eigenem Risiko unternommen werden und Geistesgegenwärtigkeit ist erforderlich. Bedingungen ändern sich ständig - Pfade können vom Regen weggeschwemmt werden, Wege plötzlich unpassierbar und Wegweiser umgefallen sein; viele unvorhersehbare Geschehnisse können einen überraschen. Setzen Sie nichts aufs Spiel! Mit der wilden Natur ist nicht zu spassen. Man kann vom Weg abkommen und sich völlig verirren. Bringen Sie immer Ihr Mobiltelefon mit. Aber bedenken Sie dabei folgendes: man kann sich in den entlegenen Teilen der Naturparks leicht ausserhalb des Mobilfunk-empfangs befinden und sollte sich daher nicht darauf verlassen, von einem Hubschrauber gerettet zu werden. Man sollte darauf vorbereitet sein, seinen eigenen

Weg zurück zu finden. Und fallen Sie bitte nicht in eine Spalte!

Alle Preise, Kosten, Längen und Höhenmeter der Wanderungen sind ungefähre Angaben.

Sie sollten Ihren Weg finden können, wenn Sie sich an die Beschreibungen in den Artikeln halten. Die Streckenkarten im Buch dienen dazu, Ihnen einen Überblick des Gebietes zu geben, durch die eine bestimmte Strecke führt. Sie sollten kein Ersatz für eine Wanderkarte sein. Es ist eine gute Idee, immer eine Wanderkarte dabei zu haben.

Wanderkarten

Obwohl die Wanderungen im Prinzip allein auf der Basis der Beschreibungen im Buch unternommen werden können, ist es trotzdem empfehlenswert, eine Wanderkarte des Gebietes mitzubringen, das man besuchen möchte. Man kann vom Weg abkommen, oder unvorhersehbare Dinge können passieren und plötzlich weiss man nicht mehr, wo man sich befindet. Dann ist eine Wanderkarte hilfreich.

Wanderkarten in Spanien sind jedoch kein einfaches Thema. Oder es anders auszudrücken: gute, verlässliche Karten mit allen Wanderwegen für das gesamte Andalusien existieren eigentlich nicht. Das Spanische Geographische Institut (El Instituto Geografico Nacional - IGN) hat neuerdings gute Arbeit geleistet, indem es das ganze Land kartographiert, und Karten in den Skalen von 1:25.000 und 1:50.000 herausgegeben hat, aber ich habe oft Probleme damit gehabt, die Wanderwege darauf zu finden. Jedoch sind diese Wanderkarten ganz gut und können am besten online gekauft werden unter: www.cnig.es , wo man auch Karten auf dem eigenen Computer runterladen kann.

Mit dem Wachstum des Wandertourismus wurden einige neuere Karten herausgegeben, und für die La Axarquia und Las Alpujarras kann ich empfehlen: Axarquia Tour and Trail Map und Alpujarras Tour and Trail Map („Discovery Walking

Guides“). Die Karten können im WH Smiffs Bücherladen in der Calle Almirante Ferrandiz, Nerja oder direkt auf der Discovery Walking Guides website www.walking.demon.co.uk gekauft werden. Diese Wanderkarten sind bei weitem die besten auf dem Markt. Sie decken jedoch nicht das gesamte Andalusien ab.

Man sollte sich nicht ohne Wanderkarte in die Wildnis begeben. Es wird daher empfohlen, eine Sammlung von Karten damit zu beginnen, indem man sich Karten auf dem neuesten Stand besorgt.

Routen, Karten, Veränderungen und GPS Wegpunkte

Halten Sie Ausschau auf www.elsebyskov.com . Hier werde ich Veränderungen der Wanderwege und Karten mit neuen oder verbesserten Wegen beschreiben. Sie können die Karten im Buch hinunterladen und hinausdrücken. Sie können GPS Wegpunkte für die meisten Routen unter www.elsebyskov.com herunterladen, direkt auf Ihr Wander GPS. Sehen Sie nach unter Hikes und dann GPS.

Fotos

Die meisten Fotos in diesem Buch wurden entweder von meinem Mann Erik Gadegaard oder von mir aufgenommen. Sollte ein Foto von jemand anderem aufgenommen worden sein, dann erscheint der Name unterhalb des Fotos.

Wetter

Es macht am meisten Spass, bei schönem Wetter zu wandern. Erkundigen Sie sich über das Wetter auf: www.eltiempo.es oder www.meteosat.com

Die Naturparks

Besuchen Sie: www.parquesnaturales.com oder www.andalucianatural.com, um mehr über die spanischen

Naturparks zu lernen. Viel Vergnügen!

Dankeschön

Ein herzliches Dankeschön möchte ich allen ausdrücken, die mich auf den Wanderungen begleiteten. Ohne sie hätte es nicht so viel Spass gemacht. Ein grosses Dankeschön auch an alle, die mit Ideen und Vorschlägen zu den Wanderungen beigetragen haben. Ein besonderes Dankeschön geht an Jesper Gram-Hansen für seine unschätzbare Unterstützung in der Routen- und Kartenerstellung.



Else in einer Zwickmühle

Die Serie "Grossmutter mit voller Kraft"

Dieses Buch ist das Erste der Serie "Grossmutter mit voller Kraft". Wie der Titel vielleicht verrät, wird dies eine Reihe von Wanderbüchern für Männer und Frauen sein, die vielleicht als jenseits des "Ablaufdatums" gelten. Damit meine ich, dass das Alter kein Hindernis sein muss. Es ist nicht nötig, sich auf das Sofa zu werfen und zu entscheiden, dass das aktive Leben vorbei ist, nur weil man ein bisschen in die Jahre gekommen ist. Also, ziehen Sie sich die Wanderschuhe an, packen Sie Ihren Rucksack und machen Sie sich auf! Da draussen wartet vieles, um entdeckt zu werden.

Ausflüge östlich von Málaga



Erik und Else auf dem Aufstieg zum La Maroma ([Kapitel 1](#)). Photo: Peter Hansen

1. Aufstieg zum Bergriesen La Maroma - Auf seiner Majestät´s Kahlem Haupt

Der "einfache" Aufstieg zu La Maroma´s windigem Gipfel ist die Route an der Nordseite des Kolosses.

Nord-östlich von Velez-Malaga liegt der Maroma, der höchste Berg der Provinz Malaga. Er ist ein riesiger Felskoloss, ist jedoch auch schön und mysteriös. Der Gipfel des Maroma liegt mehr als 2 km. über dem Meeresspiegel (der Gipfel ist 2,065 m.hoch) und der Aufstieg ist eine ziemliche Herausforderung.



La Maroma, vom Süden aus gesehen

Wo: Nord-östlich von Velez-Malaga, vorbei an Ventas de Zafarraya in Richtung Alhama de Granada auf der A 402. Biegen Sie unmittelbar vor der Venta (Gasthof) "Los Caños de la Alcaiceria" rechts ab.

Wanderfakten: Der Weg ist hart und hin und zurück ungefähr 15 km. lang, mit einem Höhenunterschied von 975 m. Wanderzeit: ca. 7 Stunden. Vergessen Sie nicht die Wanderstöcke. Jahreszeit: Mai bis Oktober oder wenn der Berg schneefrei ist.



Route auf La Maroma von Norden

Karte: Axarquia Touren- und Wegkarte (Discovery Walking Guides)

La Maroma ist ein länglicher Koloss, der ziemlich gut definiert ist; zumindest in Richtung Süden, Westen und Norden. Er liegt in der Landschaft wie ein riesiger Monolith, der mit Glanz und Gloria lediglich einige Kilometer hinter der Küste emporsteigt. Überall rund um den Riesen hat das Wasser Schluchten ausgewaschen, die aussehen wie die Falten des Rockes einer sagenhaften Riesin, und diese Röcke sind sehr schön. Im Süden ist die Vegetation spärlich, weil die Sonne den Boden austrocknet, so dass nur Gestrüpp dort wachsen können, aber im Norden sind die Röcke mit unterschiedlichen Arten von Nadelbäumen bedeckt, welche im Schatten stehen und gut gedeihen. Herausragend unter diesen Nadelbäumen ist die Eibe - auf Spanisch "el tejo",

und es ist genau diese Baumart, die der ganzen Bergkette, welcher La Maroma angehört, ihren Namen gegeben hat: die Sierra de Tejeda: die Bergkette des Eibenbaums.

Es gibt einige Wege auf den Gipfel, und ich persönlich habe zwei davon ausprobiert: einen Weg vom Süden, beginnend etwas nord-westlich von Sedella und den anderen Weg vom Norden, welcher hier beschrieben wird. Der Weg vom Süden ist unendlich schön, jedoch schrecklich lang - wir benötigten 11 Stunden für den Aufstieg und zurück, und wir waren mehr tot als lebendig, als wir wieder unten ankamen. In der Tat, einige Jahre lang litten wir unter "Maroma Entzugerscheinungen" jedesmal, wenn wir an Seiner Majestät zum und vom Flughafen vorbeifuhren. Es war schmerzlich, an unseren körperlichen Zusammenbruch, die Krise, die Anstrengung, die Qualen, den Schweiß und den Schmerz erinnert zu werden.

Als wir nach einer Anstrengung von 6 Stunden endlich den Gipfel erreichten, trafen wir zwei junge Spanier, die noch ziemlich frisch aussahen, und wir fragten sie, von woher sie gewandert waren und wie lange sie dazu gebraucht hatten. "Drei Stunden von Robledal" war ihre Antwort, und seitdem spukte dieses Robledal in unserem Gewissen herum als etwas, das wir einfach ausprobieren MUSSTEN.

Und nun war der Zeitpunkt gekommen. Robledal bedeutet "Eichenhain" und den gibt es tatsächlich in den nördlichen Röcken von La Maroma. Dazu gibt es eine Art Campingplatz oder "Zona de Acampada" mit gleichem Namen und wir hatten eigentlich vorgehabt, dort zu campen, bevor wir Seine Majestät in Angriff nehmen wollten. Da unser Ausflug jedoch für April vorgesehen war, dachten wir, dass es wahrscheinlich zu kalt sein würde, um in einem Zelt zu schlafen. Wir nahmen uns daher ein Zimmer in dem Hotel/Venta "Los Caños de la Alcaicería", welches sich unmittelbar nördlich von Maroma befindet, und dies entpuppte sich als eine sehr gute Entscheidung. Erstens ist es ein freundliches, neu renoviertes Hotel mit 25 schönen Zimmern, niedrigen

Preisen und freundlichen Leuten, und zweitens fiel die Temperatur in jener Nacht auf unter den Gefrierpunkt!

Das Hotel/Venta "Los Caños de la Alcaiceria" befindet sich an der Strasse zwischen Ventas de Zafarraya und Alhama de Granada (A 402) und der Name bedeutet "Seidenzoll-Haus". Ob es in ferner Vergangenheit ein Zollhaus für den Seidenhandel hier gegeben hat, kann ich nicht sagen, aber der Name deutet darauf hin, dass es an dieser Stelle seit einigen hundert Jahren ein Gebäude gegeben hat. Die gegenwärtige "Venta" mit Hotel wurde im grossen Stil renoviert, aber die riesige alte Feuerstelle, wofür die venta bekannt war, bildet noch immer das Herz des Restaurants.

Wir waren sehr zufrieden mit unserem Aufenthalt in "Los Caños de la Alcaiceria", da es bei unserer Ankunft am Abend in Strömen regnete und es dazu kalt und windig war. Nicht gerade Campingwetter! Im Restaurant allerdings war das Feuer in der Feuerstelle angemacht, das Zimmer war gemütlich und warm und "Mutter" war in der Küche, um wunderbares Essen hervorzuzaubern. Und so kam es, dass wir den Abend vor einem prasselnden Feuer sitzend verbrachten, ein köstliches spanisches Essen genossen und wir gespannt waren, ob die Aussicht auf Sonne für den nächsten Tag wohl Wirklichkeit werden würde, da La Maroma nur bei Sonnenschein und blauem Himmel erklommen werden kann.

Wir waren die einzigen Gäste in dem Hotel, die dort übernachteten, und daher war die Nacht ruhig und friedlich. Und siehe da: am nächsten Morgen schien die Sonne in einem wolkenlosen Himmel, so dass alles sehr vielversprechend aussah. Wir hatten ein ausgiebiges Frühstück, was im Zimmerpreis von 53,50 Euro inbegriffen war. Gross war unsere Überraschung, als wir zu unserem Auto gingen und eine dicke Eisschicht auf der Windschutzscheibe entdeckten. Frost! Und das Mitte April, als wir bei unserer Abfahrt an der Küste über 20 Grad Aussentemperatur hatten. Wir mussten ins Hotel

zurückgehen, um uns einen Eisschaber auszuleihen. Da sie aber noch nie von so etwas gehört hatten, gaben sie uns die Plastikhülle einer Kassettenspule. Nachdem wir die 78,- Euro für den Aufenthalt, einschliesslich Abendessen mit Wein, Übernachtung und Frühstück für zwei Personen, bezahlt hatten, sah uns der Wirt (in seinen Augen zwei ältere Damen) mit sorgenvoller Miene an und fragte, ob wir wirklich geplant hatten, den La Maroma zu besteigen. Ja, hatten wir! Gut, dann sollten wir sehr gut achtgeben; wenn es Eis geben sollte, und wenn wir Probleme hätten, sollten wir das Hotel anrufen und er würde kommen und uns retten. Wir fanden dies sehr rührend und wir nahmen herzlich Abschied von der freundlichen Familie, die das Hotel führt. Rufen Sie die Nummer 958 350 325 für eine Buchung an.

Unmittelbar rechts vom Hotel gibt es ein Schild, das "La Maroma" anzeigt, und dies ist der Weg, den man nehmen muss, um zu Robledal zu gelangen. Folgen Sie nur den Schildern "Zona de Acampada". Wo dann der Weg aufhört, parken Sie das Auto und hier beginnt der Aufstieg. Sie sehen eine Kette über den Weg und ein grosses, schönes Schild mit "La Maroma" darauf. Das Schild gibt an, dass es 4,5 Kilometer bis zur Spitze sind. Dies ist jedoch nicht richtig, da es eher an die 7,5 Kilometer für einen Weg sind. Wir nehmen daher einen Stift und schreiben die genaue Entfernung auf das Schild.

Am Anfang gehen Sie einen sanft ansteigenden Schotterweg entlang, und Sie folgen einfach die Schilder zum Maroma. Nach ein paar Meilen wird der Weg zum Eselspfad, welcher sich rein und raus durch eine schöne Landschaft schlängelt. Dies ist ein sehr alter Pfad, der vor Jahrhunderten gemacht wurde; vor der Erfindung von Kühl- und Gefrierschränken. Der Pfad wurde dazu genutzt, Eis von der Bergspitze an die Küste zu befördern. Auf der Spitze gibt es einige grosse Löcher, und diese waren auf natürliche Art mit Eis gefüllt. Das Eis war an der Küste begehrt, weil es den Fisch für lange Zeit frischhalten konnte. Der Transport des

Eises wurde nachts durchgeführt, um ein Schmelzen zu verhindern, und die armen Maultiere und deren Treiber mussten sich in der Dunkelheit den Berghang rauf und runter kämpfen.

Den rechten Weg auf den Berg zu finden ist wirklich kein Problem, da man nur dem Eselspfad folgen muss. Es gibt eine Stelle, bevor man die Baumgrenze erreicht, wo sich der Pfad teilt, und hier sollte man sich nach links halten. Halten Sie Ausschau nach den Steinhäufen!

Bald befinden wir uns über der Baumgrenze, und eine spektakuläre Aussicht nach Norden und Nordosten tut sich vor uns auf. Heute ist es sehr klar, so dass wir die schneebedeckte Sierra de Cazorla am fernen Horizont sehen können. Und nun nähern wir uns Ihrer Majestät. Der Pfad durchkreuzt eine Art Sattel, wo die Junta de Andalucia einige hölzerne Pfosten mit Pfeilen angebracht hat, wodurch der Pfad leicht zu folgen ist. Wo es keine Pfosten gibt, ist der Pfad durch Steinhäufen oder roten Pfeilen markiert.

Nach dem Sattel folgt der Pfad entlang des Berghanges mit Eibenbäumen, und bald erreichen wir ein Schild mit der Aufschrift "Salto de Caballo". Dies ist eine ziemlich dramatische Stelle mit einem langen Gefälle auf einer Seite. Der Pfad ist hier ziemlich steil, aber bald schon erreichen wir einen Grat und plötzlich befindet sich das Meer zu unseren Füßen. Es ist ein fantastischer Anblick, wenn man plötzlich auf der Südseite herauskommt und sich die Aussicht auf ganzem Weg von Estepona (im Westen) nach Motril (im Osten) auftut. Hier müssen wir nach rechts gehen und nun befindet sich der Pfad auf der Südseite des Berges, wo es manchmal einige enorme Gefälle an der linken Seite gibt. Es wird empfohlen, nicht zu nahe an den Rand zu gehen, da dies nicht gut für die Nerven ist.

Nun müssen wir lediglich quer über das kahle Haupt wandern, um den kleinen Turm zu erreichen, der den Gipfel markiert. Es ist kalt hier oben, und wir werden uns bewusst, dass wir Hüte und Handschuhe hätten mitbringen sollen.

Wir bemerken, dass die wenigen Pflanzen, die hier oben überleben, Eiskristalle auf den Blättern haben. Der Wind bläst ungehindert über das kahle Haupt des Maroma und es ist eisig kalt.



Jessica und Else auf dem Gipfel von Maroma

Nach 3 1/2 Stunden Wanderung erreichen wir den Gipfel und gross ist unsere Befriedigung mit dieser Leistung. Wir fühlen uns sehr cool und zäh. Es war eigentlich nicht so schlimm, und nichts im Vergleich zum Aufstieg, den wir vom Süden aus machten. Die Nordroute ist ganz klar der "leichte" Weg nach oben, und obwohl wir 975 Höhenmeter überwunden haben, sind wir nicht zu sehr erschöpft.

Aber die Temperatur auf dem Gipfel lädt nicht zum längeren Verweilen ein, und nachdem wir fertig waren, Photos in alle Richtungen zu machen, machen wir uns auf den Abstieg bis zu einem Platz, wo wir Schutz sowie Sonne finden. Hier geniessen wir unser Mittagessen, während die gesamte Südküste zu unseren Füßen liegt - eine unbeschreibliche Aussicht! Zugleich grüssen wir die Wanderer, die uns passieren, da es heute auf dem Berg ziemlich viel Verkehr gibt. Maroma hat ganz klar einen grossen Fan-klub. Einige davon sind den ganzen Weg von Cartagena gekommen und waren die ganze Nacht im Auto unterwegs gewesen. Sie besteigen den Maroma, ohne geschlafen zu haben! Wir sind voller Bewunderung.

Aber nun müssen wir wieder weiter bergab gehen. Sobald wir uns ausserhalb des Windes befinden, ist die Temperatur ganz angenehm und wir geniessen den Abstieg in vollen Zügen, da es nun einfach ist und wir uns nur ziemlich oft bremsen müssen. Daher ist es sehr empfehlenswert, ein Paar Wanderstöcke mitzubringen, da diese den Abstieg viel einfacher gestalten. Die Aussicht zum Norden ist grossartig, und wir treffen sowohl Gämse als auch Adler, die uns beobachten.

Wir erreichen unser Auto nach genau 7 Stunden. Wir haben nicht länger als insgesamt 20 Minuten Rast gemacht, daher ist es eine Erleichterung, die Last von unseren Füßen zu nehmen und unser Hinterteil auf die Autositze fallen zu lassen. Und nun wissen wir auch, wie Seine Majestät zu bezwingen ist: von der Nordseite, von der Nordseite.....



Es ist weit hinunten